

RAINER BELLEN BAUM

KINEMATOGRAFISCHES HANDELN

Lässt sich der Erfindergeist von Filmpionieren und Vorläufern wie Lumière oder Muybridge als Ambition verstehen, die mobilisierte Gesellschaft [im Kino] erneut sesshaft zu machen, so war es für die Avantgardisten die moderne Zeiterfahrung, die sie als Maler oder Bildhauer zur Filmpraxis führte. Hans Richter wollte die Zeit „orchestrieren“. Fernand Leger sah in der maschinellen Bewegung ein Mittel, den Dingen Plastizität zu verleihen. Diskutiert seien quer dazu Überlegungen von Gilles Deleuze, das filmische „Bewegungs-Bild“ im Kino von dessen „Zeit-Bild“ zu unterscheiden. Aktuellen Ausblick bietet ein Film der Videokünstlerin Elizabeth Price.



RAINER BELLENBAUM,
AUTOR, FILMER,
KUNSTKRITIKER, MEDIEN-
WISSENSCHAFTER, ARBEITET
IN BERLIN. VON 2010
BIS 2011 STIPENDIAT DES
INTERNATIONALEN
FELLOWSHIP-PROGRAMMS
FÜR KUNST UND THEORIE
IM KÜNSTLERHAUS
BÜCHSENHAUSEN,
INNSBRUCK.
DOKUMENTARISCHE UND
EXPERIMENTELLE
KURZFILME. JÜNGSTE
BUCHVERÖFFENTLICHUNG:
„KINEMATOGRAFISCHES
HANDELN. VON DEN
FILMAVANTGARDEN ZUM
AUSSTELLUNGSFILM“.
DEMNÄCHST: ZU ELIZABETH
PRICE IN TEXTE ZUR KUNST,
JUNI, 2013

MI 19/6/2013
18H/R. 4.15.070

ART**MUSIC****DESIGN****THEORY**